

**Tag des geweihten Lebens,  
02. Februar 2012**

Am Fest der Darstellung des Herrn  
beten wir für alle, die sich in  
besonderer Weise dem Herrn geweiht  
haben.

**Besinnungstage  
24.02. bis 25.02. 2012**  
**„Unruhig ist unser Herz,  
bis es Ruhe findet in dir“**  
Besinnungstage  
mit dem hl. Augustinus  
in der Mainzer Augustinerkirche

**Jahreshauptversammlung  
18.04.2012,  
14:00 Uhr bis 17:00 Uhr**  
im Bischöflichen Priesterseminar Mainz,  
Augustinerstraße 34. Beginn um 14:00 Uhr  
mit der Eucharistiefeyer in der  
Seminarkirche.  
Für Förderinnen und Förderer, Mitglieder  
und Freunde des PWB.

**Weltgebetstag für geistliche  
Berufe  
29.04.2012**

**Das Jahresthema lautet:  
„Zum Beispiel DU“**  
An diesem Tag steht das Gebet um  
geistliche Berufungen in den  
Gemeinden im Mittelpunkt

**PWB Wallfahrt  
am 12. September 2012**

zur Kapelle Maria-Oberndorf  
in Bodenheim

**Neu! Besinnungswochenende Neu!**  
**„Mein Leben ist Berufung“ –**  
**Tage im Kloster für Frauen**  
**23.-25. 11. 2012**  
im Kloster Tiefenthal  
Bitte schon mal vormerken!  
Nähere Informationen folgen.

**Sendungs- und Weihetermine im Dom:**

Diakonenweihe	21.04.2012,	9:30 Uhr
Weihe der Ständigen Diakone:	26.05.2012,	9:30 Uhr
Sendung der Gemeindereferenten/innen:	16.06.2012,	10:00 Uhr
Priesterweihe:	23.06.2012,	9:30 Uhr
Sendung der Pastoralreferenten/innen:	01.09.2012,	10:00 Uhr

Herausgeber: Päpstliches Werk für geistliche Berufe  
Diözesanstelle Berufe der Kirche im Bistum Mainz,  
Hausanschrift:  
Himmelgasse 7 , 55116 Mainz, Fon 06131 253 –536  
Postanschrift:  
c/o Bischöfliches Priesterseminar  
Augustinerstraße 34, 55116 Mainz

Email: [berufederkirche@bistum-mainz.de](mailto:berufederkirche@bistum-mainz.de)  
Web: [www.berufe-kirche-mainz.de](http://www.berufe-kirche-mainz.de)  
Spendenkonto: Commerzbank AG, Mainz am Dom,  
BLZ 550 400 22, Kto.Nr. 2426088



**Rundbrief 2 / 2011**

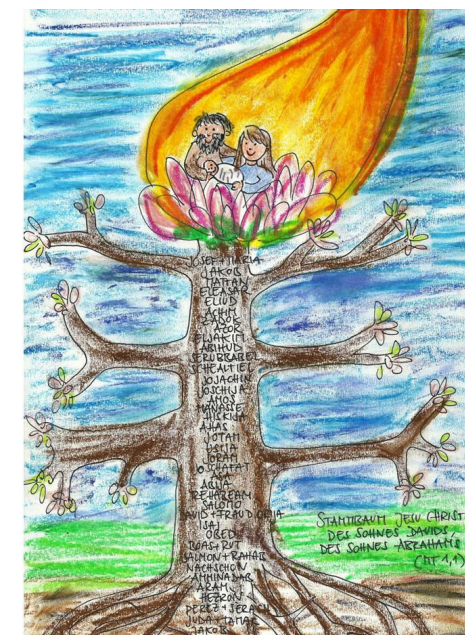


Bild: Janina Adler

**"Stammbaum Jesu Christi,  
des Sohnes Davids,  
des Sohnes Abrahams"  
(Mt 1,1)**

Liebe Förderinnen und Förderer,  
liebe Mitglieder und Freunde des PWB,

als Kind war ich mit meinen Eltern mehrmals auf einem Bauernhof in Ober-Bayern. Erst kürzlich haben wir diesen Bauernhof wieder besucht und sind ein Stück auf unseren eigenen Spuren gegangen. Alte Erinnerungen wurden wach. Und als ich in die Diele des Bauernhauses trat, fiel mein Blick auf einen Stammbaum. Bis ins 16. Jahrhundert geht er zurück. Ich weiß noch, dass mich dieser Stammbaum damals als Kind sehr beeindruckt hat. Auf einen Blick zu sehen, wer zur eigenen Familie gehört und wer von wem abstammt, das ist schon faszinierend. Und ich weiß auch noch, dass ich meinen Großeltern damals auch einen kleinen Stammbaum gemalt habe. Immerhin bis zu deren Großeltern reicht er zurück.

Ich finde es schön, zu wissen, von wem ich abstamme. Das zeigt mir, dass ich nicht im luftleeren Raum lebe, sondern dass ich Wurzeln habe. Ich stehe in einer Folge von Generationen, ich bin eingebettet in eine Familie.

Wenn man das Matthäus-Evangelium aufschlägt, dann liest man zuerst genau davon: Jesus ist Teil einer Familie. Er hat viele Vorfahren, einige davon sind dem Bibelleser bekannt aus früheren Erzählungen: Rut, David, Salomo ...

Jesus wächst in ein Volk hinein: in das Volk Israel. Er lernt seine Traditionen kennen, lebt das dort übliche Leben und erfährt von seinem Glauben. Er lebt behütet durch die Liebe und Sorge seiner Eltern Maria und Josef. Er ist abgesichert im rechtlichen System seiner Familie.

Aber bei Jesus ist da noch mehr: Sein wirklicher, tiefster Ursprung liegt in Gott. Das macht ihn zum sehnsüchtig erwarteten Retter, zum Sohn Gottes.

Und weil das für Jesus gilt, gilt es letztlich auch für uns alle: Wir haben unsere Wurzeln in einer weltlichen Familie und in der Gesellschaft. Wir wären nicht die, die wir sind, wenn wir an einem anderen Ort und zu einer anderen Zeit auf die Welt gekommen wären. Aber es gibt eben noch mehr: Wir sind Kinder Gottes. Genau so, wie wir sind, sind wir gewollt und geliebt. Und das heißt: Selbst wenn meine weltliche Familie nicht so heil ist, wie ich es gerne hätte, selbst wenn mein Stammbaum mir zu schaffen macht, selbst dann bin ich getragen. Und manchmal ist es auch die große Familie Gottes, die Kirche, die uns trägt. Wir dürfen uns im Glauben untereinander verbunden fühlen – als Geschwister in Jesus. Für jeden und jede gibt es in Gottes Familie einen Platz, auf den Gott ihn und sie ruft. Das PWB hat dabei die Aufgabe, Menschen zu helfen, ihren

Platz in der Kirche, Gottes Familie, zu finden.

Mit Blick auf Jesu Stammbaum und mit Blick auf meinen eigenen Stammbaum gehe ich dankbar auf Weihnachten zu: dankbar für die Liebe und die Heimat meiner Familie. Und dankbar für die Liebe, die Gott mir zusagt: „Deine tiefste Heimat ist bei mir“, sagt er. „Hier kannst du sein, wie du bist.“

Mit diesen Gedanken von Janina Adler wünschen wir Ihnen von ganzem Herzen eine besinnliche Adventszeit und ein friedvolles Weihnachtsfest. Wir danken Ihnen für Ihre Treue im Gebet für Berufungen und für Ihre Spenden im Jahr 2011. Es ist schön, dass Sie die Arbeit des PWB nach Ihren Möglichkeiten unterstützen.

Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen Gottes reichen Segen. Wir freuen uns darauf, Ihnen bei einer der nächsten Gelegenheiten zu begegnen.

Janina Adler      Stephanie Tiedt  
Markus Besch

Brigitte Helmreich